

1. Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Im allgemeinen medizinischen Sprachgebrauch wird bei der Beschreibung des menschlichen Körpers für weiter von der Körpermitte entfernte Teile als Bezeichnung verwendet:

- A) Proximal
- B) Anterior
- C) Ulnar
- D) Distal
- E) Horizontal

2. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Typische Folge (n)/Nebenwirkung(en) einer oralen Eisentherapie ist (sind):

- 1. Mundwinkelrhagaden
 - 2. Bierbraune Färbung des Urins
 - 3. Schwarzfärbung des Stuhls
 - 4. Magenbeschwerden
 - 5. Störung der Resorption und damit der Wirkung verschiedener Medikamente
- A) Nur die Aussagen 3 ist richtig
 - B) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

3. Mehrfachauswahl

Ein 54-jähriger Patient mit einem neu diagnostizierten Bronchialkarzinom kommt in Ihre Praxis und erbittet Ihren therapeutischen Rat. Welche der folgenden Maßnahmen sollten Sie empfehlen?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A. Therapeutischer Aufenthalt in Höhen über 1500 m zur Optimierung der Sauerstoffversorgung
- B. Einhaltung einer speziellen Krebsdiät
- C. Möglichkeit einer Radio-/Chemotherapie durch einen Facharzt
- D. Möglichkeit der chirurgischen Therapie mit primärer Operation
- E. Möglichst weitgehende Reduktion der körperlichen Aktivität

4 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Eine Verlangsamung der BSB (Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit) ist am ehesten typisch für:

- A) Plasmozytom
- B) Thyreoiditis
- C) Polyglobulie
- D) Nephrotisches Syndrom
- E) Schwangerschaft

5. Bei Ikterus wird zwischen prähepatischem, intrahepatischem und posthepatischem Ikterus unterschieden. Durch welche der folgenden Erkrankungen wird ein intrahepatischer Ikterus verursacht?

1. Leberzirrhose
 2. Gallensteine
 3. Stauungsleber bei Rechtsherzinsuffizienz
 4. Sichelzellenkrankheit
 5. Hepatitis A
- E A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
E) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig

6. Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Bei einer Thrombose im venösen System kann typischerweise folgende akute Komplikation auftreten:

- A. Herzinfarkt
- B. Hirninfarkt
- C. Niereninfarkt
- D. Lungenembolie
- E. Gangrän

7 Einfachauswahl

Welche Aussage zu alkoholischen Händedesinfektionsmitteln trifft zu?

Mit einer nicht ausreichenden Wirksamkeit muss am ehesten gerechnet werden bei

- A) MRSA (Methicillin resistenter Staphylococcus aureus)
- B) VRE (Vancomycin, resistente Enterokokken)
- C) ESBL (Extended Spectrum Beta-Lactamase-bildende Bakterien)
- D) Clostridium difficile
- E) Meningokokken

8. Einfachauswahl

Welche Aussage zum Kniegelenk trifft zu?

- A) Nach einem Trauma ist bei äußerlich unauffälligem Kniegelenk eine gelenknahe Fraktur ausgeschlossen
 - B) Bei einer frischen Ruptur des vorderen Kreuzbandes besteht oft ein begleitender Kniegelenkserguss
 - C) Ein gesundes Kniegelenk hat einen Bewegungsumfang von 0-0-90° nach der Neutral-Null-Methode
 - D) Hauptbeugemuskel des Kniegelenkes ist der M. quadriceps femoris
 - E) Ein fehlendes Schublattenphänomen schließt eine Kreuzbandverletzung aus
8. → B. Die Aussage C ist schon deshalb Unsinn weil man ja angeben muss welche Bewegungsrichtung

9 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu? Die Krätze (Scabies) wird übertragen

- A) durch Tröpfcheninfektion
- B) durch Trinkwasser
- C) fäkal-oral
- D) durch engen Körperkontakt
- E) parenteral durch Mücken

10 Mehrfachauswahl

Ein 62-jähriger Patient mit eingeschränkter Nierenfunktion nimmt regelmäßig Kaliumtabletten ein.

Welche der folgenden Aussagen zu einer möglichen Überdosierung treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Bei Einnahme von kaliumsparenden Diuretika besteht keine Gefahr einer Überdosierung
- B) Durch eine gleichzeitige Gabe von Vitamin E werden Nebenwirkungen vermieden
- C) Es gibt keine zuverlässigen Frühsymptome für die Überdosierung
- D) Eine kochsalzfreie (NaCl-freie) Ernährung schützt vor einer Kaliumüberdosierung
- E) Es besteht die Gefahr von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

11 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Atelektasen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Es handelt sich um sackförmige irreversible Ausweitungen der Bronchien
- B) Sie treten u.a. als Folge einer Kompression der Lunge von außen bei einem Pleuraerguss auf
- C) Bei der Untersuchung fällt eine Klopfeschalldämpfung auf
- D) Typisch bei der Auskultation sind grobblasige Rasselgeräusche
- E) Sie treten bei Neugeborenen nicht auf

12 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Morbus Crohn treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Die Ausbreitung verläuft typischerweise diskontinuierlich
- B) In der Regel ist eine Entzündung auf die Schleimhaut beschränkt
- C) Die Durchfälle sind meist blutig
- D) Charakteristisch sind Ausstülpungen der Darmschleimhaut durch Lücken in der Darmmuskulatur
- E) Eine typische Komplikation ist das Auftreten von Fisteln

13 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

Das Autogene Training

- A) ist eine Methode zur Fremdsuggestion
- B) dient der Selbstbeeinflussung
- C) zielt auf einen tiefen Entspannungszustand
- D) ist insbesondere bei akuten schizophrenen Psychosen indiziert
- E) dient primär der Muskelkräftigung

14 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Als Risikofaktoren für eine Phlebothrombose gelten:

1. Herzinsuffizienz im höheren Stadium
 2. Immobilisation
 3. Exsikkose
 4. Tumore
 5. Cholesterinspiegel von 220 mg/dl
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

15 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Hyposphagma (Unterblutung der Bindehaut) treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Die Sehschärfe ist deutlich eingeschränkt
- B) Eine Therapie ist in der Regel nicht erforderlich
- C) Typisch sind starke Schmerzen
- D) Ursachen können Niesen und Bluthochdruck sein
- E) Starkes Augentränen ist die Folge

16. Welche der folgenden Aussagen zur Entsorgung von gebrauchten Injektionskanülen im Praxisbetrieb trifft (treffen) zu?

1. Injektionskanülen können in einem Plastikbeutel im normalen Hausmüll entsorgt werden
 2. Injektionskanülen müssen generell gesondert als infektiöser Müll entsorgt werden
 3. Injektionskanülen müssen in einem stichsicheren Behälter entsorgt werden
 4. Nach Benutzung der Injektionskanülen muss die Schutzkappe wieder aufgesetzt werden (sog. Recapping)
 5. Injektionskanülen dürfen erst nach Thermobehandlung im Hausmüll entsorgt werden
- A) Nur die Aussage 1. ist richtig
B) Nur die Aussage 3 ist richtig
C) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 4 und 5 sind richtig
E) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig

17. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Supinationstrauma des oberen Sprunggelenks („Umknicken“) treffen zu?
Wählen Sie zwei Antworten!

Beim typischen Supinationstrauma

- A) ist bei klinischem Verdacht einer knöchernen Verletzung zum sicheren Frakturausschluss, eine bildgebende Diagnostik erforderlich
- B) ist ein ausgeprägtes Hämatom mit Instabilität des Sprunggelenkes ein sicheres Frakturzeichen
- C) erfolgt häufig eine periphere Nervenläsion
- D) kann eine Tibiafraktur auftreten
- E) sollte auch bei älteren Patienten zur Vermeidung einer Arthrose dringend eine operative Behandlung erfolgen

18 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Erkrankungen werden durch Bakterien verursacht?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Windpocken
- B) Scharlach
- C) Hepatitis B
- D) Borreliose
- E) Malaria

19. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Sichere Todeszeichen sind:

1. Totenflecken
 2. Abkühlung
 3. Keine erkennbare Atmung
 4. Totenstarre
 5. Blässe der Haut
- A) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig,
B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
C) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

20 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zum Niederdruck-Blutkreislaufsystem eines gesunden Menschen trifft (treffen) zu? Zum Niederdrucksystem zählt (zählen):

1. Das rechte Herz
2. Der linke Vorhof
3. Die Arteria pulmonalis
4. Die Pfortader
5. Die Vena pulmonalis

- A) Nur die Aussage 2 ist richtig
B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

21 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den Symptomen der Refluxösophagitis bei Kardiainsuffizienz gehören:

1. Aufstoßen
2. Reizhusten
3. Sodbrennen
4. Diarrhoe
5. Heiserkeit

- A) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
B) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
C) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
E) Nur die Aussagen 2, 3, und 5 sind richtig

22. Einfachauswahl

Welche Aussage zum Pneumothorax trifft zu?

- A) Am häufigsten tritt ein idiopathischer Spontanpneumothorax im Rahmen einer akuten bakteriellen oder viralen Pneumonie auf
B) Der Spannungspneumothorax bleibt wegen seiner häufig fehlenden oder nur gering ausgeprägten Symptomatik oft für längere Zeit (Tage) unentdeckt
C) Ein hypersonorer Klopfeschall und ein abgeschwächtes Atemgeräusch auf der betroffenen Seite sind typisch
D) Ein Hautemphysem im Hals-, Schulter- oder Brustbereich ist ein häufiges Symptom beim idiopathischen Spontanpneumothorax
E) Ein verstärkter Stimmfremitus über dem betroffenen Lungenareal ist typisch

23 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

Impfungen werden in Deutschland von der ständigen Impfkommission (STIKO) empfohlen gegen

- A) Pertussis
B) Hepatitis C
C) Hepatitis E
D) Scharlach
E) Pneumokokken

24 Einfachauswahl

Ein 5-jähriges Mädchen, das nach Angaben der Mutter über eine altersentsprechende Sprachkompetenz verfügt, spricht seit einiger Zeit nur noch leise mit der Mutter. Auch mit den weiteren Familienangehörigen spricht sie nur noch vermittelt über die Mutter. Mit Nachbarn und Freunden spricht sie überhaupt nicht mehr. Welche Diagnose trifft am ehesten zu?

- A) Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung
- B) Asperger-Syndrom
- C) Hebephrenie
- D) Elektiver Mutismus
- E) Agoraphobie

25. Einfachauswahl

Welcher der folgenden Erreger ist Ursache des hämolytisch-uräemischen Syndroms (HUS)?

- A) MRSA (Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus*)
- B) Adenoviren
- C) Streptokokken der Gruppe B
- D) EHEC (enterohämorrhagische *Escherichia coli*)
- E) Gonokokken

26 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Typische Symptome einer Hyperthyreose sind:

1. Haarausfall
2. Heisere Stimme
3. Neigung zum Frieren
4. Gewichtsabnahme
5. Hoher Blutdruck

- A) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3,4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

27 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Als typischer Laborbefund bei einer Eisenmangelanämie gilt:

- A) MCV (mittleres korpuskuläres Volumen) erhöht
- B) Ferritin erniedrigt
- C) Transferrin erniedrigt
- D) Hämoglobin 12-16 g/dl (Frauen)
- E) Hämoglobin 13-17 g/dl (Männer)

28. Einfachauswahl

Welche Aussage zur Keratoconjunctivitis epidemica trifft zu?

- A) Die Erkrankung wird durch Chlamydien hervorgerufen
- B) Ansteckungsfähigkeit besteht in der Regel für 1-2 Tage nach Symptombeginn
- C) Ein Fremdkörpergefühl spricht gegen die Erkrankung
- D) Eine mögliche Infektionsquelle ist die gemeinsame Verwendung von Handtüchern
- E) Bei Raumtemperatur sterben die Viren in der Umwelt schnell ab

29 Einfachauswahl

Welche Aussage zur Leberuntersuchung trifft zu?

- A) Die obere Lebergrenze wird durch Palpation bestimmt
- B) wenn die Leber unterhalb des Rippenbogens tastbar ist, liegt eine Vergrößerung des Organs vor.
- C) Normale Transaminasen schließen eine Lebererkrankung aus
- D) Bestimmung von INR (International normalized ratio) und CHE (Cholinesterase) geben Aufschluss über die Syntheseleistung der Leber
- E) Eine im Tastbefund weiche, druckschmerzhaft, vergrößerte Leber spricht am ehesten für eine Leberzirrhose

30 Einfachauswahl

Welches Organ liegt ventral dem Herzbeutel auf?

- A) Schilddrüse
- B) Nebenschilddrüse
- C) Milz
- D) Kehlkopf
- E) Thymus

31 Einfachauswahl

Welche Aussage zur Untersuchung des Herzens trifft zu'?

- A) Der Herzspitzenstoß wird beim herzgesunden Patienten normalerweise im 5. ICR (Intercostalraum) in der Axillarlinie getastet
- B) Der 1. Herzton ist kürzer und heller als der 2. Herzton
- C) Diastolische Herzgeräusche sind meist funktionell
- D) Bei Fieber kann es zu funktionellen Herzgeräuschen kommen
- E) Eine Spaltung des 2. Herztons bei tiefer Inspiration ist immer pathologisch

32 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Hernien treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Bei der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) ist das Risiko für das Auftreten von Narbenhernien nach großen Bauchoperationen erhöht
- B) Leistenhernien können durch eine körperliche Untersuchung nicht festgestellt werden
- C) Bei Nabelhernien treten im Erwachsenenalter keine schweren Komplikationen auf
- D) Eine Schenkelhernie (Femoralhernie) tritt weit überwiegend bei Kindern auf
- E) Heben schwerer Gegenstände oder Übergewicht sind als Risikofaktoren für die Ausbildung von Leistenhernien anzusehen

33 Einfachauswahl

Bei welchem Vitamin kann die Aufnahme durch eine gestörte Fettresorption in erster Linie beeinträchtigt sein?

- A) Ascorbinsäure (Vitamin C)
- B) Thiamin (Vitamin B1)
- C) Cobalamin (Vitamin B12)
- D) Phyllochinon (Vitamin K)
- E) Pyridoxin (Vitamin B6)

34 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur venösen Blutentnahme treffen zu?

1. Zu schnelles Aspirieren durch eine dünne Nadel kann zu einer Hämolyse führen
 2. Zu lange Lagerung von Vollblut insbesondere im Kühlschranks kann zu falsch hohen Kaliumwerten führen
 3. Längere intensive körperliche Belastung kann zu einem Anstieg des Muskelenzyms CK (Kreatinkinase) führen
 4. Der Blutausschlag für die Zelldifferenzierung sollte erst nach zwei Tagen angefertigt und fixiert werden
 5. Zu lange Stauung bei der Blutentnahme und „Pumpen“, mit der Hand führt zu erniedrigten Kaliumwerten
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

35 Einfachauswahl

Welche Aussage zu Ringelröteln trifft zu?

- A) Ringelröteln fallen in der ersten Krankheitsphase durch Koplik'sche Flecken der Wangenschleimhaut auf
- B) Ringelröteln sind eine Zweiterkrankung nach überstandener Rötelerkrankung, die manchmal Jahrzehnte später auftreten können
- C) Ringelröteln fallen in der Regel durch wässrige Durchfälle auf
- D) Es handelt sich um eine Virusinfektion
- E) Gegen Ringelröteln wird eine Impfung im zweiten Lebensjahr empfohlen

36 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Kolikartige Bauchschmerzen werden häufig verursacht durch:

- 1. Cholezystolithiasis
 - 2. Akute Enteritis
 - 3. Harnleiterkonkrement
 - 4. Chronische Hepatitis C
 - 5. Mechanischer Ileus
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
 - B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

37 Aussagenkombination

Ein 48-jähriger, übergewichtiger Geschäftsmann erscheint in Ihrer Praxis und klagt über neu aufgetretene Brustschmerzen, Luftnot und Engegefühl in der Brust. Er kommt direkt vom Flughafen. An welche der nachfolgend genannten Diagnosen müssen Sie denken?

- 1. Lungenembolie
 - 2. Aortenaneurysma
 - 3. Angina pectoris
 - 4. Herzinfarkt
 - 5. BWS-Syndrom mit ausgeprägten muskulären Dysbalancen
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

38 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zu Erkrankungen der Ohren treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Bei einem chronischen Tubenkatarrh besteht Fieber und heftige Ohrenscherzen
- B) Bei einer akuten Mittelohrentzündung im Säuglings/Kleinkindesalter können auch uncharakteristische Beschwerden wie Dyspepsie mit Erbrechen, Bauchschmerzen und Unruhe bestehen
- C) Bei einer chronischen Mittelohrentzündung kommt es durch Befall des Innenohres zur Hörminderung
- D) Eine Schwellung und Druckschmerz hinter dem Ohr mit abstehendem Ohr sind ein Hinweis auf eine Mastoiditis
- E) der Schmerz bei einer akuten Mittelohrentzündung bleibt auch nach einer Spontanperforation des Trommelfelles unverändert bestehen

39 Einfachauswahl

Im Gespräch mit einem Patienten bemerken Sie eine Diskrepanz zwischen dem Gefühlsausdruck und dem Erlebnisinhalt. Welcher psychopathologische Begriff trifft hierfür am ehesten zu?

- A) Parathymie
- B) Läppischer Affekt
- C) Ambivalenz
- D) Insuffizienzgefühle
- E) Affektinkontinenz

40. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

Bei der klinischen Untersuchung soll der Patient die Schultern gegen den Widerstand Ihrer Hände anheben.

Dies prüft die Funktion des

- A) Nervus ulnaris
- B) Nervus trochlearis (Hirnnerv IV)
- C) Nervus accessorius (Hirnnerv XI)
- D) Nervus hypoglossus (Hirnnerv XII)
- E) Musculus trapezius

41. Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zu Hormonen trifft (treffen) zu?

In der Nebenschilddrüse wird (werden) gebildet:

1. Thyreotropin-Releasing-Hormon (TRH)
 2. Thyroxin (T4)
 3. Trijodthyronin (T3)
 4. Parathormon (PTH)
 5. Thyreoidea stimulierendes Hormon (TSH).
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
 - B) Nur die Aussage 4 ist richtig
 - C) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
 - E) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig.

42. Einfachauswahl

Welches Erscheinungsbild beschreibt die Hautveränderung bei der Psoriasis am genauesten?

- A) Scharf begrenzte rötliche Flecken mit silberweißen Schuppen
- B) Lichenifikation (Vergrößerung der Hautfelderung)
- C) Unschärf begrenzte Hautveränderung, die sich flächenhaft ausbreitet
- D) Bissige Hauterscheinung mit Rötung und Juckreiz
- E) Schuppen unterschiedlicher Farbe und Größe, die pflastersteinartig nebeneinander liegen

43 Einfachauswahl

Welche Aussage zur arteriellen Hypertonie und deren Folgeerkrankungen trifft zu?

- A) Bei einem Blutdruckwert von 170/105 mmHg handelt es sich um eine milde Hypertonie
- B) In etwa einem Drittel der Fälle ist die arterielle Hypertonie endokrin bedingt
- C) Bei arterieller Hypertonie wird diätetisch zu hoher Kochsalzzufuhr geraten
- D) Wenn sich eine jahrelang bestehende arterielle Hypertonie plötzlich normalisiert, ist von einer spontanen Heilung auszugehen
- E) Mikroalbuminurie ist ein Hinweis auf eine bluthochdruckbedingte Nierenerkrankung

44 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Eine inhaltliche Denkstörung ist:

- A) Ideenflucht
- B) Gedankenabreißen
- C) Größenwahn
- D) Denkverlangsamung
- E) Perseveration

45 Einfachauswahl

Welche Aussage trifft zu?

Die normale Nierenschwelle für Glukose liegt üblicherweise bei einem Blutglukosewert von etwa

- A) 100 mg/dl
- B) 140 mg/dl
- C) 180 mg/dl
- D) 220 mg/dl
- E) 260 mg/dl

46 Aussagenkombination

Vitaminmangelzustände können schwerwiegende gesundheitliche Störungen nach sich ziehen.

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

1. Der aplastischen Anämie liegt ein Vitamin D-Mangel zugrunde
 2. Vitamin B12 und Folsäure sind essenziell für das Zellwachstum
 3. Symptome eines Vitamin K-Mangels sind Zahnfleischblutungen und Mikrohämaturie
 4. Unter den Funktionen des Vitamin E ist die Beteiligung am Sehvorgang am besten bekannt und erforscht
 5. Die Ursache der Skorbuterkrankung ist weitgehend unbekannt
- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
 - D) Nur die Aussage 2, 3 und 4 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

47 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen zur Tuberkulose treffen zu?

1. Die postprimäre Tuberkulose kann auch Jahr/zehnte nach der Erstinfektion auftreten
 2. Eine Erstinfektion mit erfolgreicher Eindämmung der Erreger ohne Entstehung einer Primärtuberkulose ist möglich
 3. Die Symptomatik der Tuberkulose ist häufig uncharakteristisch
 4. Jeder Tuberkuloseverdacht muss vom Heilpraktiker namentlich an das Gesundheitsamt gemeldet werden
 5. Subfebrile Temperaturen, Gewichtsverlust und Auswurf sind mögliche Tuberkulosesymptome
- A) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - B) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
 - C) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
 - D) Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 6 sind richtig
 - E) Alle Aussagen sind richtig

48 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Heilpraktiker mit allgemeiner Erlaubnis sind grundsätzlich berechtigt im Rahmen ihrer Behandlung anzuwenden:

1. Apothekenpflichtige Arzneimittel
 2. Verhaltenstherapie
 3. Lichttherapie
 4. Manuelle Therapie
 5. Röntgenstrahlen
- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
B) Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
C) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
D) Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
E) Alle Aussagen sind richtig

49 Einfachauswahl

Bei einem 80-jährigen dementen Mann mit bekannter Prostatavergrößerung und Divertikelbildung im Darm fällt seit 2 Tagen eine zunehmende Unruhe, Nahrungsverweigerung und Fieber auf. Bei der körperlichen Untersuchung findet sich von der Symphyse bis zum Nabel eine prallelastische Vorwölbung, die druckschmerzhaft ist. Der Blutdruck liegt bei 180/100 mmHg, der After ist kotverschmiert.

Welche der folgenden Diagnosen ist die wahrscheinlichste?

- A) Akute Divertikulitis
B) Sigmakarzinom
C) Akuter Harnverhalt mit Zystitis
D) Peritonitis
E) Mesenterialvenenthrombose im Rahmen einer hypertensiven Krise

50. Einfachauswahl

Welche Aussage zur Körpertemperatur bzw. Fieber trifft zu?

- A) Der physiologische Temperaturverlauf zeigt eine Tagesrhythmik mit einem Maximum in der 2. Nachthälfte bis morgens und einem Minimum am Nachmittag
B) Nach der Ovulation fällt die Körpertemperatur um ca. 0,5°C ab
C) Septisches Fieber manifestiert sich mit intermittierend hohen Fieberschüben mit oder ohne Schüttelfrost
D) Unter Kontinua versteht man Fieber mit Tagesschwankungen bis zu 2°C
E) Die rektal, aurikulär (im Ohr), buccal (im Mund) und axillär gemessenen Werte der Körpertemperatur differieren in der Regel nicht

51 Einfachauswahl

Welche Aussage zur Basistherapie des Diabetes mellitus Typ 2 trifft zu?

- A) Verhaltenstherapie, Steigerung der körperlichen Aktivität, kohlenhydratarme Kost, Entspannungsübungen
B) Heilfasten, Achtsamkeitstraining, Atemtherapie, Krafttraining
C) Schulung, Ernährungstherapie, Steigerung der körperlichen Aktivität, Raucherentwöhnung
D) Eiweißarme Kost, Bettruhe, Meditation, Diabetesdiät
E) Schulung, Krafttraining, kohlenhydratarme Kost, Verhaltenstherapie

52 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Ikterus des Neugeborenen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Der Höhepunkt der Hyperbilirubinämie wird beim gesunden Kind etwa 6 Wochen nach der Geburt erreicht
- B) Apathie und Trinkschwäche können Hinweis auf hohe Bilirubinwerte sein
- C) Bei sehr hohen Bilirubinwerten besteht die Gefahr einer Bilirubinzephalopathie
- D) Die Bilirubinerhöhung des Neugeborenen hält meist bis zur 10. Lebenswoche an
- E) Bei Frühgeborenen kommt es nach der Geburt zu keinem Anstieg des Gesamtbilirubins

53. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen zum Delir treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Das Delir bezeichnet eine irreversible chronische Form der organisch bedingten Psychose
- B) Typisch sind vegetative Störungen (Tachykardie/Schwitzen)
- C) Im Vordergrund steht eine Beeinträchtigung des Langzeitgedächtnisses
- D) Ein Delir hinterlässt in der Regel keine Amnesie für die Zeit des Verwirrheitszustandes
- E) Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus treten auf

54 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten! Die Alzheimer-Demenz

- A) ist auf einer generalisierten arteriosklerotischen Gefäßerkrankung begründet
- B) hat einen stark wechselhaften und schubförmigen Verlauf,
- C) zeigt einen schleichenden Beginn mit langsamer Verschlechterung
- D) hat als Initialsymptomatik Hirnnervenausfälle und Störungen der Oberflächensensibilität
- E) führt im Verlauf häufig zu Apraxie

55 Aussagenkombination

Welche der folgenden Aussagen trifft (treffen) zu?

Ein Dialysepatient bittet Sie um eine Ernährungsberatung. Sie empfehlen ihm u.a.:

1. Deutlich vermehrte Phosphatzufuhr z.B. in Hülsenfrüchten, Cola, Schmelzkäse
2. Vermeidung von kaliumreichen Speisen und Getränken (z.B. Bananen, Trockenobst, Nüsse)
3. Normokalorische Kost mit entsprechender Korrektur bei Über- oder Untergewicht
4. Regelmäßiges zusätzliches Nachsalzen des Essens
5. Tägliche Trinkmenge 2,5 bis 3 Liter/Tag

- A) Nur die Aussage 3 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

56 Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie zwei Antworten!

Gefahren einer hypertensiven Krise sind:

- A) Pulmonale Hypertonie
- B) Intrakranielle Blutungen
- C) Lungenödem
- D) Beinvenenthrombose
- E) Akute Gastritis

57 Einfachauswahl

Welche der genannten Arten der weißen Blutkörperchen (im Differentialblutbild) ist normalerweise am zahlreichsten?

- A) Basophile Granulozyten
- B) Eosinophile Granulozyten
- C) Lymphozyten
- D) Monozyten
- E) Neutrophile Granulozyten

58 Einfachauswahl

Welche Aussage zur Schizophrenie trifft zu?

- A) Der Krankheitsbeginn ist meist nach dem 40. Lebensjahr
- B) Die Prognose der Erkrankung ist bei schleichendem Beginn besser als bei akut einsetzenden psychotischen Symptomen
- C) Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe des Lebens an Schizophrenie zu erkranken, liegt bei ca. 1 %
- D) Männer erkranken in einem deutlich späteren Alter als Frauen
- E) Der Verwandtschaftsgrad zu einem an Schizophrenie Erkrankten spielt für das Erkrankungsrisiko keine Rolle

59. Mehrfachauswahl

Welche der folgenden Sachverhalte begünstigen das Auftreten eines hyperglykämischen Komas?

Wählen Sie zwei Antworten!

- A) Sportliche Aktivität
- B) Insulinüberschuss
- C) Operation
- D) Behandlung mit Kortison
- E) Ballaststoffreiche Ernährung

60. Einfachauswahl

Ein Patient kommt nach einem Krankenhausaufenthalt in Ihre Praxis und zeigt Ihnen den aktuellen Medikamentenplan. Welches der genannten Medikamente dient der Behandlung der bei dem Patienten bestehenden depressiven Störungen?

- A) Ibuprofen (z.B. Dolormin)
- B) Johanniskraut-Präparat (z.B. Hyperforat)
- C) Lactulose (z.B. Bifiteral)
- D) Allopurinol (z.B. Zyloric)
- E) Metformin (z. B. Glucophage)

Lösungen der Gruppe A:

© www.Dura Mater.de

Heilpraktikerüberprüfung — 18. März 2015

Gruppe A

1. →D.

2. →C.

3. →C, D.

4. →C, siehe **Skript**, Kapitel 3, Blut und Kapitel 27

© www.Dura Mater.de

5. →D

6. →D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 11.

7. →D

8. →B. Die Aussage C ist schon deshalb Unsinn weil man ja angeben muss welche Bewegungsrichtung überhaupt gemeint ist, z.B. Flexion-Extension oder Rotation usw. Die Zahlenangabe 0-0-90 trifft jedenfalls am Kniegelenk so oder so nicht zu. Ich kenne auch kein anderes gesundes Gelenk welches eine solche Kombination aufweist. Hätte die Zunge ein Gelenk..... dann könnte es in der Extension passen ☺

Laut **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 5, beträgt die Beweglichkeit des Kniegelenkes Flex/Ex: 140-0-5 Grad. Die Rotationsfähigkeit ist ein wenig kompliziert, wer möchte stellt die Frage im Kurs.

Zu D: dieser Muskel bewirkt eine Extension, des Kniegelenkes. Bei der neurologischen Untersuchung, die wir im Kurs übten, hatten wir den Quadrizeps-Sehnen-Reflex (Abbildung Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 27) gesehen mit der dazugehörigen Extension.

Vordere Kreuzbandverletzung mit Rissbildung: Diagnose: manuelle Untersuchung: Schubladenphänomen und Lachmann-Test sind nicht ausreichend (Aussage E falsch) daher bildgebende Verfahren (Röntgen, Kernspintomographie-MRT) nötig, ggf. Arthroskopie. Beim vorderen Schubladentest wird z.B. der Unterschenkel bei 90° gebeugtem Knie nach vorn verschoben. Der Schubladentest gilt als positiv, wenn der Unterschenkel gegen den Oberschenkel in der jeweiligen Richtung um mehr als 0,5 cm verschieblich ist. Die positive, vordere Schublade ist charakteristisch für eine Schädigung des vorderen Kreuzbandes. Hinweisend für einen Riss ist der Schubladentest aber erst dann, wenn nicht nur der Unterschenkel gegenüber dem Oberschenkel mehr als 0,5 cm verschiebbar ist, sondern wenn das vordere Kreuzband nicht mehr anspannt und der Untersucher keinen Widerstand spürt. Ein weiterer, spezifischer Test ist der so genannte Lachmann-Test in 30° Beugstellung.

Symptome: womöglich schmerzhaftes Kackern, Instabilitätsgefühl (...Was ? Knacken wollte ich sagen...., Mist), Schwellung des Gelenkes, häufig durch einen blutigen Gelenkerguss bedingt, Bewegungseinschränkung.

Therapie: Konservativ, OP.

9. → D. Siehe Skript, Kapitel Infektionskrankheiten, Nr. 52. Krätze: (§34 IfSG)

Erreger:

Infektion

Symptome:
Exanthem
die Hände,
bohrt einen
dort ihre Eier
erkennbar.
sowie zu



Milben (Scabies),
Inkubationszeit: Tage bis 6 Wochen
durch: Kontakt mit infizierten Personen.

Knotige, juckende (meistens Nachts)
an der befallenen Körperstelle, meistens
die sich entzünden können. Die Milbe
etwa 1 cm langen Gang in die Haut, um
abzusetzen. Ist meist mit der Lupe
Es kann zur Furunkelbildung und Pusteln,
lokaler Lymphknotenschwellung kommen.

Wird durch mangelnde Körperhygiene verstärkt.

10. → C, E. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Harnapparat, siehe auch Kursnotizen. Im Kurs hatten wir die Gefahr der Hyperkaliämie betont und dazu die passende Diät Empfehlung besprochen. Die Niere ist das einzige Organ welches Kalium ausscheidet. Bei der Niereninsuffizienz im Spätstadium geschieht es eben nicht, daher eine potentielle Hyperkaliämie möglich. Zu A: dabei kann der Kaliumspiegel im Blut ansteigen, also falsch. B: Vitamin E beeinflusst die Nierenfunktion nicht.

Folgende Maßnahmen sind für die Niereninsuffizienz-Therapie wichtig:

Solange die Niere noch Harn ausscheiden kann: Reichliche Flüssigkeitszufuhr (2-2,5 Liter), Diuretika

Regelmäßige Kontrolle der Elektrolyten und des Körpergewichts

Bluthochdrucksenkende Mittel (ACE-Hemmer, AT1-Blocker)

Lipidsenker

Behandlung der renalen Anämie und der (Vitamin D-Mangel bedingten) Osteoporose

Ernährung:

Da die Niere die Eiweißabbauprodukte (Harnstoff, Harnsäure) nicht ausscheiden kann, sollte man die Eiweißzufuhr einschränken. 0,6 bis 0,8 Gramm Eiweiß pro Kilogramm Körpergewicht. Die kontrollierte Eiweißzufuhr gilt nur für Patienten, die noch keine Dialyse benötigen (siehe unten).

Eine chronische Nierenschwäche wirkt sich unter anderem negativ auf den Knochenstoffwechsel aus – die Stabilität der Knochen nimmt ab. Um diesen Effekt nicht noch weiter zu verstärken, wird eine phosphatarme Nierendiät empfohlen, denn auch zu viel Phosphat macht die Knochen brüchiger.

Die empfohlene Phosphatmenge liegt bei 0,8 bis 1 Gramm pro Tag. Einschränken sollten Sie den Verzehr von Nahrungsmitteln mit hohem Phosphatgehalt. Dazu zählen beispielsweise Nüsse, Müsli, Innereien und Vollkornbrot. Milch und viele Milchprodukte wie manche Käsesorten, Joghurt, Buttermilch liefern viel Phosphat. Eiweißreiche Lebensmittel enthalten meist auch viel Phosphat.

Chronische Niereninsuffizienz: Ernährung mit wenig Kalium

Vor allem im fortgeschrittenen Stadium der Niereninsuffizienz sollten Patienten sich kaliumarm ernähren, um den durch die Nierenschwäche erhöhten Kaliumspiegel im Blut nicht noch weiter ansteigen zu lassen. Zu viel Kalium kann nämlich Herzrhythmusstörungen auslösen.

Je nach Schweregrad der Nierenschwäche wird pro Tag eine Kaliumzufuhr von 1,5 bis 2 Gramm empfohlen. Am besten sollte man kaliumreiche Nahrungsmittel und Getränke meiden. Dazu zählen:

Obst- und Gemüsesäfte, Trockenobst, Nüsse, Hülsenfrüchte usw.

Chronische Niereninsuffizienz: Trinkmenge

Auch wenn viele Patienten das Gegenteil vermuten: Viel trinken kann die Nierenfunktion nicht verbessern. Vielmehr kann eine zu große Flüssigkeitszufuhr das Fortschreiten der chronischen Niereninsuffizienz sogar beschleunigen, daher den Arzt fragen.

Chronische Niereninsuffizienz: Ernährung bei Dialyse

Eine begrenzte Flüssigkeitszufuhr ist vor allem bei Patienten wichtig, deren chronische Niereninsuffizienz eine Dialysebehandlung notwendig macht. Die tägliche Trinkmenge richtet sich nach der Urinausscheidung

innerhalb von 24 Stunden. So viel Flüssigkeit sollten man wieder zuführen - plus etwa einen halben Liter zusätzlich pro Tag.

Wie oben erwähnt, ist eine eiweißarme Ernährung bei Niereninsuffizienz unter Dialysebehandlung nicht empfehlenswert. Der Grund: Durch die Behandlung gehen Eiweiß und Eiweißbausteine verloren, was durch eine gesteigerte Eiweißzufuhr ausgeglichen werden muss.

11. →B, C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Lunge und Kapitel 27. Wie bereits erwähnt macht das Kapitel 27 viel aus. Zu A: gemeint sind hier die Bronchiektasen. C: da das Gewebe kompakt ist und keine Luft beinhaltet, ist der Schall gedämpft. D: diese kommen laut Skript beim Lungenödem usw. vor. E: alle Krankheiten können bereits bei Neugeborenen vorhanden sein. Zu B: im Skript beschreiben wir die Streifenatelektase beim Pneumothorax. Genauso kann jegliche Kompression dazu führen, sei es durch einen Tumor oder Erguss aber auch nach Verschluss eines Bronchus, z. B. durch eitrig Bronchitiden bei chronischer Bronchitis, vergrößerten Hiluslymphknoten, Sarkoidose usw.

12. →A,E. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Darm.

13. →B, C. Ich denke dass man diese Frage ohne weiteres beantworten kann, auch wenn man noch nie davon gehört hat. Zu A: Auto= selbst, kann also nicht "Fremd" sein. C: es würde wohl nicht auf einen ANspannungszustand zielen, oder? Man muss ja loslassen können.... D: da kann man leider nur medikamentös eingreifen. E: Also, ich praktiziere es seit Jahren nun..... auf der Couch faul herum liegen und entspannt fernsehen..... aber das mit der Muskelkräftigung klappt halt nicht so. Es muss an der Couch liegen.

14. →D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 11, Cholesterin im Kapitel Leber und Kapitel Labor. Zu 5: Cholesterin gilt als Arteriosklerose verursachender Faktor. Eine extreme Cholesterinerhöhung könnte auch eine Venenthrombose begünstigen, aber eine moderate wie diese hier nicht. Cholesterin wird unterschieden in LDL-Cholesterin (Low Density Lipoprotein) und HDL-Cholesterin (High Density Lipoprotein). Beide sind Trägerstoffe für Fettsäuren, Triglyceride – eine Art Blutfette - und fettlösliche Vitamine im Blut.

Während LDL das in der Leber produzierte Cholesterin zu den Geweben bringt, bringt HDL-Cholesterin überschüssiges Cholesterin zurück zur Leber, damit es über Galle und Darm zu Gallensäure umgewandelt und mit der Gallenflüssigkeit aus dem Körper ausgeschieden wird.

Ein hoher HDL-Cholesterinwert ist vorteilhaft und ein niedriger LDL-Cholesterinwert erstrebenswert. Beide zusammen ergeben den Gesamtcholesterinwert. Dieser sollte niedriger als 200 mg/dl sein. Bei LDL sieht man einen Wert von unter 160 mg/dl als Normwert an. Der Wert für HDL sollte nicht unter 40 mg/dl liegen.

15→B, D.

Die Frage ist, was das mit der Heilpraktikerprüfung zu tun hat..... Ein zerstörtes Blutgefäß im Auge wird auch Hyposphagma genannt. Es ist ein harmloser Zustand, zu dem es kommt, wenn ein Blutgefäß im Auge platzt.

Obwohl es beängstigend aussieht, verursacht ein Hyposphagma keine Schmerzen und schränkt die Sicht nicht



ein. Heilt spontan nach 1-2 Wochen aus.

16. →B. Im Kurs hatten wir den Injektionsvorgang geübt und gesehen wie man damit umgeht. Wie gesagt wenn der Behälter schon zu 2/3 voll ist wird der Deckel aufgesetzt und dann ist es ganz normaler Hausmüll.

17. →A, D.

18. →B, D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Infektionskrankheiten.

19. →A. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 12. Dort steht:

Sichere Todeszeichen sind:

-Totenstarre tritt auf in glatter und gestreifter Muskulatur 3-8 Stunden nach dem Tod auf weil die ATP-Reserven verbraucht werden.

-Todesflecken (treten nach ½-1 Stunde auf, sind bis zu 6 Stunden danach wegdrückbar)

-Fäulnis,

-Verletzungen, die mit dem Leben nicht zu vereinbaren sind, z.B. der Kopf ist abgetrennt usw. Früher galt auch der Madenbefall dazu, ist mittlerweile widerrufen worden.

20. →E. Zum Niederdrucksystem gehören die Arteriolen, Kapillaren, Venolen und Venen des Körperkreislaufs, das rechte Herz und die Gefäße des Lungenkreislaufs. Zum Hochdrucksystem gehören die Arterien des Körperkreislaufs und das linke Herz ab der linken Kammer. Die Hauptaufgabe der Venen des Niederdrucksystems ist seine Blutspeicherfunktion, denn 80 Prozent des im Körper zirkulierenden Blutes (etwa sieben Prozent der fettfreien Körpermasse, beim Menschen circa vier bis fünf Liter) findet man dort.

21. →B. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 8.1.

22. →C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 12. Zu A: entweder ist er "spontan" (also ohne erkennbare Ursache) oder durch eine Krankheit bedingt, dann ist er nicht "idiopathisch". D: steht im Skript, kann passieren aber nicht "häufig".

23. →A, E.

24. →D. Nennt man auch Selektiven Mutismus (eligere „auswählen“, mutus „stumm“) bezeichnet psychische Störung, bei der ein selektives Sprechen mit oder nur durch bestimmten Personen geschieht. "Totaler Mutismus" dagegen ist die vollständige Verstummung. Asperger-Syndrom ist in etwa eine Art des Autismus. Hebephrenie kommt z.B. bei einer Form der Schizophrenie vor. E ist die Angst vor Menschenansammlungen aufzutreten.

25. →D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Infektionskrankheiten. Dort steht: Hämolytisches-urämisches Syndrom, HUS: seltene Säuglinge/Kleinkinder Erkrankung, befällt Blutgefäße, Blutzellen, Nieren, meist im Anschluss an Magen-Darm-Trakt-Infektionen, meistens durch EHEC-Bakterien (enterohämorrhagische Escherichia coli). Symptome: manchmal keine, i.d.R: aber greifen die Bakterientoxine (Verotoxine) die Blutgefäße der Nieren (→akutes Nierenversagen, Oligurie, Hypertonie), des Magen-Darm-Traktes → Durchfall, Bauchschmerzen und evtl. sogar des Gehirns (evtl. Krampfanfälle) an. Blutzellen werden aufgelöst: →Anämie, kleine unregelmäßig geformte Erythrozyten, Erythrozytenbruchstücke; diese können verklumpen und Mikrothromben bilden die sich auch noch in die Niere festsetzen. Thrombozyten werden aufgelöst →Blutplättchenmangel →Blutungen → Blut im Stuhl. Unbehandelt kann es tödlich enden.

26. →C. Alles im **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 17. Die Heiserkeit kommt bei der Hypothyreose vor.

27. →B. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 3.

28. →D.

29. →D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Leber und Kapitel 27. A: wird wie im Kurs geübt, per Perkussion bestimmt. C: laut Skript kann die Leber selbst bei einer Schädigung von 80% die Funktion erfüllen und daher können die Laborparameter lange Zeit unauffällig sein. E ist falsch da die Leber hart und geschrumpft ist.

30 →E, obwohl der Thymus ÜBER dem Herzen liegt und nicht vor.

31. →D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Herz und Kapitel 27. Zu A: Medioclavicularlinie wäre richtig. E: die Spaltung, wie im Kurs gesagt, ist dann pathologisch wenn sie bei fixierter Atmung vorkommt, d.h. bei der Ausatmung.

32. →A, E. Zu D: Die Schenkelhernie (Schenkelbruch) hat ähnlich wie der Leistenbruch einen Bruchsack, der jedoch nicht in die Leiste, sondern unter dem Leistenband in den Schenkelkanal des Oberschenkels meist medial der großen Oberschenkelgefäße verläuft. Die Bruchpforte wird oben vom Anulus femoralis, ventral vom Tractus ilipubicus und Leistenband, hinten vom oberen Schambeinast, medial am Übergang vom Leistenkanal dem Ligamentum Cooperi, und seitlich von der Femoralvene begrenzt. Sie wird häufig übersehen, vor allem bei übergewichtigen Menschen deshalb ist es häufig zu spät und dann ist sie eingeklemmt (inkarzeriert). (Ältere) Frauen sind häufiger davon betroffen.

33. →D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 8.

34. →C. Zu 5: das erhöht fälschlicherweise den Kaliumspiegel, daher wie im Kurs bei den Injektionen gesagt, nicht zu empfehlen.

35.→D.

36.→D, Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Darm, Harnapparat. Koliken entstehen dann, wenn ein Hohlorgan mit glatten Muskulatur betroffen ist. Die Leber daher nicht (Aussage 4 falsch).

37.→E.

38.→B,D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Ohr.



Otitis media mit Trommelfellperforation.



Mastoiditis

39.→A. Die Parathymie steht im **Skript** im Kapitel 25 bei der Schizophrenie. Gefühlsausdruck und Erlebnisinhalt stimmen nicht überein. (früher wurde das affektiv inadäquat genannt). Beispiele: Ein Kranker berichtet, er hätte sich schwer verletzt und lacht dazu. Außer bei der Schizophrenie kann auch bei extrovertierten Persönlichkeiten vorkommen, kann aber auch ein Hinweis auf emotionale Abstumpfung oder Simulation sein.

Zu B: pathologische Form des Affektes, die scheinbar auf Unreife gründet und die mit der Situation, der Lebenserfahrung oder dem Status der Betroffenen nicht in Einklang steht. Läppische Affekte sind ein charakteristisches Merkmal der Schizophrenie. Die Schwingungsfähigkeit, die Anpassung der Gefühlsäußerung an die jeweilige Situation, ist verloren gegangen. Alles wirkt überschießend, entweder übertrieben oder untertrieben, vor allem in Verbindung mit wahnhaftem Erleben oder Halluzinationen.

Am Anfang treten häufig depressive Verstimmungen (Niedergeschlagenheit, Verlangsamung und ein Gefühl der "Gefühllosigkeit") auf und führen vor allem dann, wenn charakteristische andere Zeichen der Schizophrenie noch nicht ausgeprägt sind, zu Verwechslung mit der Melancholie. Doch die Qualität der depressiven Verstimmungen ist eine andere, sie ist geprägt von Ratlosigkeit und Anlehnungsbedürfnis. Anders als bei

wirklich depressiven Betroffenen gelingt es häufig, sie aus dieser Stimmung zu lösen; sie schwanken zwischen traurig, "läppisch", weinerlich und aggressiv.

D: Minderwertigkeitsgefühl, das Gefühl nichts zu können, nicht wert zu sein.

E: Affektinkontinenz ist die Unkontrollierbarkeit der eigenen Gefühle, geringe Anlässe können zu plötzlichen und heftigen Gefühlsäußerungen wie Lachen oder Weinen führen. Häufig bei hirnrorganischen Erkrankungen, Schizophrenien und affektiven Erkrankungen.

40.→C,E. Im **Skript**, Kapitel Neurologie, steht die Untersuchung der Hirnnerven. Der N. Accessorius versorgt den Musculus Sternokleidomastoideus und den M. Trapezius.

41.→B. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 17.

42.→A. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 2

43.→E. Zu B: Laut **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 10, Blutdruck, ist die Hypertonie zu 89% idiopathisch bedingt. D: das bedeutet meistens dass das linke Herz kapituliert, Linksherzinsuffizienz. Daher der plötzliche Blutdruckabfall.

44.→C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Psychiatrie. Das steht bei der Schizophrenie.

Bei den formalen Denkstörungen ist der Denkablauf gestört, die Art des Denkens ist, also das "wie" der Patient denkt, nicht "was" er denkt; bei der Manie z.B. ist am ehesten typisch die Ideenflucht. Sonstige formale Denkstörungen sind:

- Sperrung (Gedankengangabbruch)
- Denkdissoziation
- Denkhemmung (ist mühsame, schleppendes Denken)
- Denkverlangsamung
- Denkeinengung (Gedankenkreisen, drehen sich nur um ein bestimmtes Thema).

Inhaltliche Denkstörung: ist nicht die Art, sondern der Inhalt des Denkens gestört, also "was" der Patient denkt, z. B. Wahn.

Zu B: ein Gedanke bricht plötzlich ab (typische formale Denkstörung bei Schizophrenien).

Zu E: Perseveration = das krankhafte Haften an einer eingeschlagenen Vorstellungsrichtung.

45.→C. Kann im Alter niedriger sein. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 15, Niere und 18, Diabetes Mellitus. Siehe auch Notizen bei der Besprechung von Diabetes im Kurs.

46.→C. Zu 1: die erworbene aplastische Anämie ist meist idiopathisch bedingt >70 % der Fälle oder durch Medikamente, ca 10 %, Toxine, Viren. ZU 2: sind für die Nerven und für die Blutbildung wichtig. Zu E: gemeint ist das Vitamin A. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Blut.

47.→C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 20.

48. →D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 1.

49. →C.

50. →C. Beim hohen Stoffwechsel, z.B. durch körperliche Aktivität, kann man eine Erhöhung bis zu zwei Grad messen. Morgens ist sie deshalb niedrig (rektal etwa 36,5 °C, heheee..... ich kann mir vorstellen was ihr morgen nach dem Zähneputzen machen werdet..... heeheehe.....) und Nachmittags höher (rektal 37,8 °C) auf. Im Schlaf, so um 2 Uhr morgens ist sie am niedrigsten. Falls ihr nachts einen Schatten sieht, der mit ein Thermometer bewaffnet auf Station huscht und in den Popo schlaffenden Patienten herum stochert, das ist der Doctorant der das alles verifizieren muss.....

Bei Frauen schwankt die Temperatur auch über den monatlichen Zyklus hin um etwa ein halbes Grad (Basaltemperatur).

51. →C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 18.

52. →B,C. Der *physiologische* Neugeborenenikterus kommt zwischen den 3.-6. Lebenstag und den 10. Lebenstag vor. Dabei werden massenweise Erythrozyten die der Körper nicht mehr benötigt, abgebaut. Die Leber kann das anfallende Bilirubin nicht schnell genug abbauen →Ikterus. Da Bilirubin neurotoxisch ist kommt es evtl. zu Apathie und Trinkschwäche und manchmal zur Bilirubinzephalopathie.

Therapie: Blaulicht-Fototherapie (die Strahlung baut das Bilirubin ab) und falls diese nicht ausreicht, die Austauschtransfusion = schrittweise wird das kindliche Blut abgezogen und durch Fremdblut ersetzt.

53. →B,E. Habt ihr das "keine" bei der Aussage D gesehen? Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Psychiatrie unter Delir. Als Delir (lebensgefährlich! Unbehandelt endet es bei 25% tödlich), Entzugssyndrom, wird ein typischer Symptomenkomplex bezeichnet, der bei Unterbrechung oder abrupter Verhinderung der Zufuhr von Alkohol auf-treten kann. Zeigt sich in verschiedenen Schweregraden und betrifft mehrere Organsysteme. Merke: ein Delir kann sowohl als Entzugsdelir auftreten als auch bei fortlaufendem Alkoholismus, d.h. ohne Entzug. Kann zwischen 3 Tage und mehreren Wochen dauern. Geschieht meist abends oder nachts.

-Aber: hohes Fieber oder kritische Lebensereignisse oder bestimmte Medikamente (Barbiturate, Tranquilizer etc.) können auch ein Delir erzeugen.

Wenn ein Alkoholiker nach 3 Tagen Entzug kein Delir zeigt, dann kommt i.d.R. auch keines mehr.

Leitsymptome sind

-Magen-Darm-Störungen

-Tachykardie schwere vegetative Störungen: Schweißausbrüche, Zittern, Tachykardie, Durchfälle, gerötete Augen.

-neurologische Störungen: Tremor, Ataxie, Parästhesien, epileptische Anfälle

-psychische Störungen: innere Unruhe, ängstliche und depressive Verstimmungen, Störungen der Bewusstseinslage,

-Optische, manchmal auch taktile Halluzinationen

-Wahn- und Angstzustände, Unruhe, Getriebenheit, stoßweises Sprechen

-Suggestibilität, deshalb sollte man für reizarme Umgebung sorgen.

Der Patient kann sehr wach aber auch sehr schläfrig sein, bis zum Koma hin.

54. →C,E. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Psychiatrie. Sie verläuft nicht schubweise (B falsch) sondern chronisch progressiv, wird also immer schlimmer. Die Alzheimer-Krankheit, die häufigste Ursache einer Demenz, 50-70%, ist eine chronische, nicht ansteckende Erkrankung des Gehirns. Eine Ablagerung von fehlerhaft gebildeten Eiweißstrukturen in- und um die Nervenzellen des Scheitel- und Schläfenlappens bewirkt deren Untergang. Tritt meistens ab d. 40. LJ auf, Häufigkeit: 2% der Menschen über 65. Frauen sind häufiger betroffen als Männer. Man unterscheidet zwei Formen: spontan auftretend (95% d.F.), familiäre (5%).

55. →C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 15. Siehe Kommentar bei der Frage 10.

56. →B, C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 11, Gefäße und 12, Notfall. Zu A: das passiert wenn innerhalb der Lunge irgendeine schwere Krankheit vorliegt, akute oder chronische. D ist falsch, denn die Hypertensive Krise betrifft ja die Arterien und nicht die Venen. C: geschieht indem bei der hypertensiven Krise das linke Herz versagt.

57. →E. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Blut und Kapitel Labor. Dort steht:

Leukos: 4 000-10 000/mcl, oder 4-10 Millionen pro ml (=cm³), davon

-Monos: 3-8%,

-Lymphos: 20-40%

-Granulozyten:

Neutrophile stabkernige: 0-4%,

N. segmentkernige: 45-80%

Basophile: 0-1%,

Eosinophile: 1-4%

58. →C. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel 25. Dort steht eindeutig:

-Häufigkeit: daran erkrankt etwa 1% der Bevölkerung (die Pfalz ist bei der Statistik wohl nicht berücksichtigt worden, was??); Frauen:Männer etwa 1:1. Eine hohe Dunkelziffer wird noch vermutet

-Manifestation zw. 1. und 7. Lebensjahrzehnt möglich.

-1-2% bis zum 12. Lebensjahr.

-Manifestationsgipfel: 50% d.F. geschehen zw. 12. und 30. Lebensjahr;

-16% erst nach dem 40. Lebensjahr.

-die Krankheit tritt familiär gehäuft auf, z.B. 50% der Kinder schizophrener Eltern erkranken ebenfalls daran.

Man unterscheidet neun Formen:

1. Schizophrenia simplex: schleichender Beginn, schlechte Prognose.....usw.

59. →C,D. Siehe **Skript** und "**Zeus**", Kapitel Diabetes. Zu A, B: führen zur Hypoglykämie. E hat keinen Einfluss. D: wie im Kurs gesagt, erhöht Kortison den Blutzuckerspiegel.

Operation und Hyperglykämie: es geht um die Stress-Hyperglykämie:0

OP →Stress →Sympathikus erhöht →Adrenalin →Glukosefreisetzung.

Auf Intensivstationen haben oft mehr als 90 Prozent aller Patienten mehr als 110 mg/dl Glukose im Blut. Zieht man die sicher diagnostizierten Diabetiker ab, fallen immer noch mehr die Hälfte der Patienten aus der Normalzucker-Norm. Vom eigentlichen Zuckerkranken unterscheiden sich

Patienten mit Stress-Hyperglykämie durch den spontanen Rückgang ihrer Spiegel nach ihrer Rückkehr

Patienten mit Stress-Hyperglykämie durch den spontanen Rückgang ihrer Spiegel nach ihrer Rückkehr

ins "normale Leben". Allerdings gilt das nicht für alle Betroffenen. Denn etwa jeder dritte Diabetiker weiß nichts von seiner Krankheit.

Der typische Typ-2 Diabetiker hat es mit einer Kombination von Insulinresistenz und einem Defekt bei der Sekretion der Betazellen zu tun. Bei der Stress-Hyperglykämie ist ein ganzes Arsenal an Mitspielern aus dem Bereich der Hormone und Botenstoffe beteiligt. Eine wichtige Rolle spielen dabei Katecholamine, Cortisol, Wachstumshormon und etlicher Zytokine. Ihr Zusammenspiel führt zu einer exzessiven hepatischen Glukoseproduktion und einer – oft nur temporären – Insulinresistenz, die eine Überproduktion nicht mehr aufhalten kann. Gegenüber Diabetikern haben Patienten mit "plötzlicher" Hyperglykämie etwa dreimal erhöhte Sterberaten.

60. →B. Der Zweck der Frage ist mir allerdings nicht klar.

duramater.de

Lösungen Gruppe B		
-------------------	--	--

Nr.	Antwort
1	E
2	D
3	B
4	D
5	CE
6	E
7	C
8	C
9	BD
10	C
11	C
12	D
13	D
14	B
15	B
16	BC
17	AE
18	B
19	D
20	B

Nr.	Antwort
21	BC
22	C
23	D
24	C
25	C
26	D
27	D
28	AD
29	E
30	C
31	A
32	C
33	AE
34	BC
35	D
36	D
37	E
38	CD
39	C
40	B

Nr.	Antwort
41	BD
42	D
43	BE
44	BD
45	AE
46	BC
47	C
48	D
49	CE
50	E
51	CD
52	D
53	A
54	C
55	D
56	C
57	CE
58	A
59	C
60	D